

**„ES GIBT KEINE KUNSTTHERAPIE,  
AUSSER DERJENIGEN,  
DIE VON VORNEHEREIN DEM KÜNSTLER IM MENSCHEN RAUM SCHAFFT“**

Hermann Kirchner  
1899 – 1978  
Künstler und Heilpädagoge

Liebe Mitglieder

Geschätzte Damen und Herren

## **Jahresbericht 2011 der Co-Präsidentinnen**

*(Ulrike Breuer, Bernadette Gollmer, Anja Thévenod-Mottet)*

Seit der letzten Delegiertenversammlung im März 2011 ist neu Ulrike Breuer im Co-präsidium vertreten. Im Vorstand der OdA KSKV/CASAT mit sieben Mitgliedern gibt es in diesem Vereinsjahr keine weiteren personellen Änderungen zu berichten. Die Mitglieder sind am Schluss des Jahresberichtes erwähnt. Der Vorstand traf sich zu neun fünf-stündigen Sitzungen im Malatelier von Ursula Riner, um die Zusammenarbeit zu koordinieren und um die Delegiertenversammlung, das Symposium und den Kunsttherapietag 2011 vorzubereiten und durchzuführen. Es freut uns sehr, dass der Präsident der Qualitätssicherungskommission der Höheren Fachprüfung Kunsttherapie (QSK-HFP-KST) Dietrich von Bonin, unseren Beruf sicher zur eidgenössischen Berufsankennung geführt hat. Hinter dieser berufspolitischen Arbeit stehen auch die vielseitigen Unterstützungen die der Vorstand von vielen Seiten erhalten hat. Als Partner in der Zusammenarbeit seien erwähnt: Der Verband Bildungsinstitute für Kunsttherapie (VBK) vertreten durch Anna-Barbara Hess, die Führung der Buchhaltung durch Marta Portmann, unterstützt von Maria Jetzer, Maeder Treuhand und das Mandat NFA durch Alice Hasler. Susanne Bärlocher vertritt im Vorstand die GS der OdA KSKV/CASAT und führt auch mit grosser Motivation, Effizienz und Kontinuität die GS der HFP-KST. Diese bewährte Zusammenarbeit in der OdA KSKV/CASAT ist vertrauensbildend und spielt eine nicht zu vernachlässigende Rolle in der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT).

Das Vereinsjahr 2011 war besonders geprägt durch die Bewilligung der Höheren Fachprüfung Kunsttherapie durch das BBT am 18. März 2011 und die darauf folgenden Prüfungen, die den Beruf gesamtschweizerisch auf einheitlichem Qualitätsniveau positionieren.

Zur Bewilligung der Prüfung gab die OdA KSKV/CASAT ein Pressecommuniqué heraus, das in verschiedenen Zeitungen der ganzen Schweiz kommentiert wurde.

Gleichzeitig nahm auch die Ethikkommission unter der Leitung von Bernadette Tischhauser ihre Tätigkeit auf.

Wichtige Arbeit wurden in der Arbeitsgruppe Verbandszukunft (AGVZ) geleistet und die Ausarbeitung der Qualitätssicherungsunterlagen zur Definition von Lehrtherapie, Supervision, Praktikum und Mentorat waren für die Arbeitsgruppe wie auch für die Verbände arbeitsintensiv.

## **Geschäftsstelle (GS)**

*(Susanne Bärlocher)*

Auch in diesem Jahr waren die Haupttätigkeiten der Geschäftsstelle die Unterstützung des Vorstandes sowie der Qualitätssicherungskommission HFP-KST. Weitere Schwerpunkte setzte die aktive Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit der OdA KSKV/CASAT. So z.B. die Organisation des 4. Schweizerischen Kunsttherapietages und eines 1. Symposiums, die Organisation eines weiteren schweizerischen Lernfestivals, das Verfassen der Kunsttherapie Nachrichten, diverse Arbeiten für die Homepage usw. Die Zusammenar-

beit mit dem Laufbahnzentrum Zürich betr. eines Kunsttherapietages für Laufbahn- und Berufsberater im 1. Quartal 2012 war intensiv aber fruchtbar.

Im 2011 fanden fünf Höhere Fachprüfungen in der Deutschschweiz und in der Roman- die statt. Die Organisation dieser HFP-KST betrifft: Prüfungsablauf, Aufgebot Kandidierende, Zuordnung und Aufgebot von ExpertInnen, Auslosung der praktischen Fälle, bereitstellen der Unterlagen für Kandidierende und ExpertInnen, aufsetzen der personalisierten Prüfungslaptops, etc. aber auch triviale Dinge wie die Organisation von Verpflegung und Blumen.

Dank der guten Zusammenarbeit mit Isabelle Schenkel und ihrem ausserordentlichen Einsatz – und natürlich den motivierten und ernsthaft arbeitenden ExpertInnen – konnte die HFP-KST Lausanne in einer guten Stimmung durchgeführt werden.

Die in deutsch und französisch geführten, telefonischen- und mail-Auskünfte betr. Zulassung, GVB, Fragen von Studierenden oder am Beruf Interessierten, ExpertInnen und vor allem der Kandidierenden beanspruchen immer einen wesentlichen Teil der Arbeitszeit der Geschäftsstelle.

So kommen in der Geschäftsstelle die verschiedensten Aufgaben und Herausforderungen zusammen, was die Arbeit immer wieder aufs Neue spannend und abwechslungsreich macht!

### **QSK-HFP-KST,** *(Dietrich von Bonin)*

Nach der erfreulichen Genehmigung unserer Prüfung im März nahm die Qualitäts sicherungskommission ihre eigentliche Arbeit auf. Das nachhaltig getestete Prüfungsverfahren bewährte sich in fünf Prüfungen in Aarau und Lausanne, bei denen 35 Kandidierende antraten und die Prüfung mit einer Quote von über 80% bestanden. Mit den Kolleginnen und Kollegen mit einer C-Qualifikation (Prüfungsteil nicht bestanden) führten wir Gespräche. Sie können den betreffenden Prüfungsteil einzeln wiederholen. Bis heute ergriff niemand Rekurs gegen den Prüfungsbescheid, was für ein seriöses und faires Verfahren spricht. Inzwischen haben 29 Personen aus allen fünf Fachrichtungen erfolgreich die HFP-KST absolviert und dürfen sich Diplomierte Kunsttherapeutinnen und –therapeuten (ED) nennen.

Um Abgrenzungsprobleme zu psychotherapeutischen und ärztlichen Fachpersonen zu vermeiden, wurde ins Berufsbild unter Punkt 2.1 folgender Zusatz aufgenommen: „dipl. Kunsttherapeut/innen (ED) sind nicht befugt zu medizinischer und psychotherapeutischer Diagnostik und Behandlung“. Dank diesem Zusatz ist aus der Sicht des St. Galler Kantonsarztes auch keine Praxisbewilligungspflicht für Kunsttherapeut/innen nötig.

Im April berichtete Dietrich von Bonin auf Einladung des BBT als Leiter der QSK-HFP-KST vor OECD-Experten über die Erarbeitung der HFP-Kunsttherapie und das Prüfungsformat.

Mit dem Schweiz. Berufsverband für Bewegungs-, Tanz- und Körpertherapien btk und dem Schweizerischen Fachverband für Musiktherapie SFMT fanden gegenseitige Informationsgespräche für eine mögliche Zulassungen solcher TherapeutInnen zur HFP-KST statt.

Weiter lud die OdA KT die OdA KSKV/CASAT zur Vernehmlassung der Berufsbilder KomplementärTherapie und Alternativmedizin ein.

### **Kontakt VBK**

*(Ursula Riner)*

Der VBK (Verband schweizerischer Bildungsinstitute für Kunsttherapie) führte eine Generalversammlung sowie eine Reتراite durch. Im Vorstand gab es einen Wechsel. Neue Vorstandsmitglieder sind Hans Rudolf Zurfluh, Urs Hartmann und Laure Perrenoud.

Das Hauptgewicht der Verbandsarbeit lag beim Ausarbeiten der Kompetenznachweise zu den Modulen 1, 2, 4, 5, 6, und 7 der Modulidentifikation. Ende 2011 wurden der QSK-HFP-KST Vorschläge vorgelegt.

Um eine gute Zusammenarbeit zu gewährleisten nahm jeweils Anna Barbara Hess als Verbandsmitglied des VBK an den Sitzungen der OdA KSKV/CASAT teil.

Auch im Jahr 2011 ist es gelungen, gemeinsame Lösungen zu finden und gute Entscheidungen zu treffen. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.

### **Vernehmlassung Qualitätssicherung**

*(Bernadette Gollmer, Ulrike Breuer)*

Ein wichtiges Arbeitspapier zur Definition von Lehrtherapie, Supervision, Praktikum und Mentorat in der OdA KSKV/CASAT wurde im Januar 2012 in Kraft gesetzt. Der Prozess zeigte einerseits die Palette verschiedener Auffassungen z.B. von kunsttherapeutischer Lehrtherapie, andererseits die intakte Kompromiss- und Konsensfähigkeit der Mitgliederverbände, die uns bis heute geholfen hat, alle Klippen zu umschiffen und als erstes Land der Welt ein gemeinsames kompetenzbasiertes Berufsbild für alle Fachrichtungen zu schaffen.

### **Fachhochschulen**

*(Brigitte Straubhaar-Pidoux)*

Im Jahr 2011 hat die OdA KSKV/CASAT beschlossen keinen "table ronde" mit Vertretern der FH zu organisieren, es wurden andere Prioritäten gesetzt. Im 2012 werden wir anhand der Bedürfnisse entscheiden ob ein Treffen in diesem Bereich und dieser Form nötig sein wird.

Im Dezember fand jedoch ein Treffen mit der HES, Fachhochschule Westschweiz, in Lausanne statt. Der gegenseitige Austausch zeigt die Notwendigkeit der Aufklärung über die Bildungswege und Möglichkeiten und deren Abgleich und die Verankerung unseres Berufes in den kantonalen Departementen.

### **Kostenträger / Fallpauschalen**

*(Ulrike Breuer, Dietrich von Bonin)*

**EMR:** Im Zusammenhang mit der Prüfungsbewilligung lud das EMR zu Gesprächen über die Registrierung des neu reglementierten Berufes ein. Voraussichtlich Mitte 2012 kann die Methode „dipl. KunsttherapeutIn (ED)“ in fünf Fachrichtung differenziert registriert werden. Die bis jetzt eingetragenen Methoden werden so belassen (Besitzstandswahrung).

**ASCA und Krankenkassen:** wurden angeschrieben und um Gesprächstermine angefragt.

*Einführung von Fallpauschalen in Psychiatrie und Psychosomatik*

Gemäss telefonischer Auskunft von Herrn Urs Schönenberger, Projektleiter Psychiatrie und QUALAB verhält es sich mit der Planung der Fallpauschalen im Bereich Psychiatrie und Psychosomatik folgendermassen:

Die Schweiz will ein viel einfacheres System als Deutschland einführen. Dies soll aus 22 Kostengruppierungen bestehen, welche Tageselemente und Fallelemente enthalten. Der Arzt soll entscheiden, was den Patienten gut tut. Es werden im neuen Tarif TARPSYCH dementsprechend keine Therapiemethoden oder Massnahmen abgebildet werden wie in Deutschland.

Für die Kunsttherapie bedeutet dies, sie kann weiterhin angeboten und über die Tagespauschalen abgerechnet werden, allerdings wird der finanzielle Rahmen für gewisse Kostengruppen sicher enger und ein Verteilungskampf um die pauschalen Gelder ist wahrscheinlich. Je besser sich die KST in einer Einrichtung positioniert bzw. als notwendig angesehen wird, umso eher werden Stellen erhalten bleiben oder ggf. aufgestockt. Es bleibt also Qualitätssicherung und Lobbying auf der Ebene der einzelnen Klinik und gute Darstellung der Möglichkeiten der KST.

## **Vernetzung**

*(Ulrike Breuer, Ursula Riner)*

### *Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz:*

Es fanden zwei Mitgliederversammlungen (MV) statt.

Per 22. September wurden 11'191 Unterschriften für die Petition „Für uns alle-gegen Ausgrenzung“ gesammelt und in der Folge kann nun die Einreichung geplant und durchgeführt werden. Aufgrund verschiedener Vorschläge wird für die Petitionseinreichung eher ein geschlossener Rahmen als ein grosser „Event“ geeignet sein.

Per 1. Oktober wurde das Sekretariat durch den „Verein Werkstätte Drahtzug“ in Zürich übernommen. Seit 1925 setzt sich der Trägerverein für Menschen mit erschwertem Zugang zur Arbeitswelt ein, mit dem Ziel sie sozial zu integrieren. Bei der Wahl des „Drahtzuges“ als neuen Partner für das Sekretariat war der ideelle Aspekt ausschlaggebend.

Die Finanzierung des Aktionsbündnisses ist ab 2012 unsicher: die Anschubsfinanzierung durch die Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP) läuft Ende 2011 aus und die Schweizerische Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) wird nur noch im 2012 das Aktionsbündnis finanziell unterstützen.

Im Rahmen der MV von September wurde das ZinEP (Zürcher Impulsprogramm zur nachhaltigen Entwicklung der Psychiatrie) vorgestellt, es besteht aus sechs Teilprojekten und kann unter [www.zinep.ch](http://www.zinep.ch) im Detail angeschaut werden.

## **Arbeitsgruppe Verbandszukunft**

*(Katharina Brassel, Brigitte Straubhaar Pidoux)*

Die Arbeitsgruppe Vernetzung und Integration erarbeitete Denkanstösse für eine *Zukunft der OdA KSKV/CASAT nach der Bewilligung der HFP-KST durch das BBT*. Im Herbst 2010 wurden diese Bestrebungen im Rahmen einer begleiteten Zukunftswerkstatt überdacht. Dies führte zu neuen Aufgaben, die die OdA KSKV/CASAT angehen will. Es wurde ein Fahrplan erstellt, der beinhaltet, dass in den nächsten Jahren das Potenzial von Synergien der 6 Berufsverbände angegangen werden soll.

## **Neues Symposium und 4. Schweizerischer Kunsttherapietag**

*(Dietrich von Bonin, Susanne Bärlocher)*

Am 11.11.11 fand das erste Symposium zum Thema „Erkenntnisleitende Beurteilungskriterien in der Kunsttherapie“ im Inselspital Bern statt. Ca. 130 TherapeutInnen aus der ganzen Schweiz haben an den fünf Referaten aus den einzelnen Fachrichtungen sowie am Einführungsreferat von Dr. med. Marc Ehrismann teilgenommen. Das Symposium wurde ganz bewusst – im Gegensatz zu den Schweizerischen Kunsttherapietagen – im wissenschaftlichen Stil durchgeführt, d.h. die einzelnen ReferentInnen hatten je ¼ Stunde Zeit das Thema aus der Sicht ihrer Fachrichtung zu beleuchten. In den anschließenden Arbeitsgruppen konnte das Thema vertieft werden und eine Zusammenfassung des Gesagten fand in der Podiumsdiskussion statt.

Das Interesse zeigte, dass diese Art der Qualitätsentwicklung gegen Innen einem echten Bedürfnis entspricht. Die Form von Veranstaltung war für viele TeilnehmerInnen neu und erforderte von einigen eine innere Umstellung, sind wir KunsttherapeutInnen doch gewohnt, immer ins praktische Tun zu kommen.

Der 4. Schweizerische Kunsttherapietag fand auch dieses Jahr grosse Beachtung. Ein spezieller Höhepunkt war ein Ritual zur Übergabe von zwei eidg. HFP-Diplomen sowie zur Ehrung der bisherigen HFP-AbsolventInnen und aller KunsttherapeutInnen mit Diplomen von Fachhochschulen und anderen Kunsttherapieschulen. Es macht Freude, dass das ganz zu Beginn des Projektes „HFP-KST“ ausgesprochene Statement: Wir wollen die Vielfalt der Kunsttherapie auch in Zukunft erhalten, im ersten Jahr der Betriebsphase HFP-KST so anschaulich dargestellt werden konnte.

Auch im 2012 sind ein Symposium (09.11.12) und ein weiterer Schweizerischer Kunsttherapietag (10.11.12) geplant. Bitte reservieren Sie sich diese Daten!

### **Kunsttherapie Nachrichten und Öffentlichkeitsarbeit**

*(Susanne Bärlocher, Ursula Riner)*

Die Kunsttherapie Nachrichten sollen den Mitgliedern aufzeigen, was in der OdA KSKV/CASAT geschieht, woran gearbeitet wird aber auch aufmerksam machen auf andere wichtige Themen.

Im Zusammenhang mit der Logoanpassung der OdA KSKV/CASAT, wurden Fahnen und Batchbänder erstellt.

Auf Initiative von Kunsttherapeutinnen und der Geschäftsstelle, erschienen in mehreren regionalen Zeitungen Artikel zur Kunsttherapie.

Die Krebsliga erweiterte ihre Unterlagen mit der OdA KSKV/CASAT und den anerkannten Berufe mit der Kunsttherapie.

### **Mandatsträger NFA und politische Aktivitäten**

*(Alice Hasler Frischknecht, Susanne Bärlocher)*

Im Sommer 2011 wurden zusammen mit dem PR-Büro Stüdeli in Bern Unterlagen zur Information von Krankenkassen und Kantonen vorbereitet. Dem Kanton Zürich (Leiter Sonderpädagogik und Leiter Sozialamt) wurden diese Unterlagen zugestellt.

Im Juni 2011 wurden die acht grossen Behindertenverbände der Schweiz, DOK, Curaviva, Insos, Insieme, Integras, Vahs, Vereinigung Cerebral, Autismus Schweiz, über unsere eidg. Anerkennung informiert. Alle waren erfreut und bereit, in ihren Organen, Rundbriefen, Zusammenkünften darüber zu informieren.

Im Laufe des Gesprächs mit dem St. Galler Kantonsarzt und dem Leiter Rechtsdienst sowie seiner Stellvertreterin wurde deutlich, dass auch andere Kantone keine Veranlassung für eine obligatorische Praxisbewilligung für KunsttherapeutInnen sehen.

Im 1. Quartal 2012 werden Kantone und Bundesstellen mit den erarbeiteten Dossiers bestückt und wo möglich und nötig, auch entsprechende Gespräche geführt.

Es gilt, den Beruf gegenüber kantonalen Ämtern, Versicherungen und anderen Verbänden zu vertreten um unseren Mitgliedern vielfältigster Ausbildungswege eine breite Basis für ihren kunsttherapeutischen Beruf zu schaffen.

## **Buchhaltung OdA KSKV/CASAT – Kassabericht zum Verbandsjahr 2011**

*(Marta Portmann)*

*Aktiven – Kontokorrent HFP:* Die finanziellen Mittel auf dem Postcheck weisen per 31.12.2011 ein Guthaben CHF 16'549.19 aus. Für transitorische Rückstellungen und deren Bezahlungen wird ein Betrag CHF 5'404.10 auf der Ausgabenseite und CHF 4'464.45 als Zahlungseingang zu Buche führen.

*Passiven – Rückstellungen:* Die Rückstellung aus dem Vereinsjahr 2008 (CHF 10'000.00) konnte in diesem Jahr für den Druck von Infomappen für die Kantonalen Gesundheits- und Erziehungsdirektoren und für die Pressekonferenz mit den Medien eingesetzt werden. Zurzeit besteht noch ein Betrag von CHF 2'393.50 auf diesem Konto. Diese Zuweisung (Einrichtung HFP / Öffentlichkeitsarbeit) wird zu Gunsten der Erweiterung Homepage (Französisch und Italienisch) für das Jahr 2012 eingesetzt.

*Ertrag – Mitgliederbeiträge:* Die Mitgliederbeiträge sind auch in diesem Jahr ausnahmslos und fristgerecht überwiesen worden. Aus dem organisierten Kunsttherapietag konnte ein Gewinn von CHF 4'465.45 verbucht werden.

### *Aufwand:*

*Delegiertenaufwand:* Auf Wunsch der französisch sprechenden Mitgliederverbände wurde die Dokumentation für die Delegiertenversammlung 2011 (Verbandsjahr 2010) übersetzt. In diesem Zusammenhang sind erhebliche Mehrkosten entstanden, CHF 2'075.00.

*Vorstandsaufwand:* Die Reisespesen von CHF 1'600.00 für externe Sitzungen der Vorstandsmitglieder (Sitzungen BBT, éesp, Journée de Réflexion, EMR, Krankenkassen, etc.) sind höher angefallen als geplant und werden auch in Zukunft in diesem Rahmen bleiben.

*Verwaltungsaufwand:* Der grosse Aufwand der Geschäftsstelle steht in keinem Verhältnis zur Jahrespauschale. Der Vorstand hat an der Sitzung vom 14. Januar 2012 beschlossen, einen Teil des erwirtschafteten Gewinns (CHF 4'000) aus dem Kunsttherapietag an Susanne Bärlocher und Ursula Riner auszuzahlen.

Die für das 2011 budgetierten Ausgaben für die Erweiterung der Homepage (CHF 2'000) und der diversen Übersetzungen im Zusammenhang mit der Erweiterung konnten noch nicht abgeschlossen werden. Die Kosten werden im Jahr 2012 anfallen.

*Verlust/Gewinn:* Der ausgewiesene Verlust per 31.12.2011 beträgt **CHF 3'565.85** (budgetiert für das 2011 war ein Verlust von Fr. 4'000.00).

## **Zum Budget OdA KSKV/CASAT 2012**

*(Marta Portmann)*

Es stehen grosse Mehrkosten an. Das Budget wurde aufgrund der Aufwendungen den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

An der Vorstandssitzung vom 14.01.12 wurde die Aktualisierung der Homepage beschlossen, d.h. sie wird mit den Sprachen Französisch und Italienisch ergänzt. Nach 5jähriger Betriebszeit muss die Homepage zusätzlich auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die Kosten für die sprachlichen und technischen Anpassungen belaufen sich, gemäss Offerte, auf rund CHF 5'000.00.

Die Ausgaben für den Vorstand sind im Bereich Reisekosten für externe Sitzungen (BBT, EMR, KK, etc.) erhöht worden. Und zusätzliche Ausgaben werden für die Arbeitsgruppe „Verbandszukunft“ benötigt.

# BUDGET 2012

AUFWAND	<b>Öffentlichkeitsarbeit:</b>		Total
	Beratung & Unterstützung	0	0
	<b>Delegiertenversammlung</b>		
	Miete Lokal	0	
	Sitzungsspesen	200	
	Protokollführung (Pauschal)	300	
	Übersetzung Broschüre DV	0	
	Übersetzung Protokoll	200	
	Versand: Einladung & Programm	200	900
	<b>Vorstand</b>		
	Miete Sitzungszimmer	300	
	Sitzungsspesen	400	
	Reisespesen VS, ext.Sitzungen (OdA/NFA/etc.)	1700	
	Administrations-Spesen VS (200/pP)	1600	
	Div. Kontakte (BBT,NFA, EMR, KK,etc):	500	
	AG Verbandszukunft Spesen	3000	
	Konsultationen Externe Beratung (inkl. Spesen)	1'000	
	Diverses	200	8'700
	<b>Mitgliedschaften:</b> IGKGT / Psych.G.CH	230	230
	<b>Geschäftsstelle</b>		
	Entschädigung GS (Pauschal)	2'000	
	Buchhaltung-Beratung-Revision	1'200	
	Übersetzungen (Fix-Pool)	3'000	6'200
	<b>Büro &amp; Verwaltung</b>		
	Büromaterial & Kopien	500	
Druck Geschäftspapier,Couverts	400		
Porti & Telefon	600		
Bankspesen	30		
Lizenz Buchhaltungsprogramm	500		
Lizenzkosten Homepage	180		
Abo's für 3 Domains	60		
Erweiterung Homepage: Franz./ Ital.	3'000		
Übersetzungen Erweiterung Homepage	2'000		
Diverses (Info KT & Versand)	400	7'670	
<b>Total Aufwand</b>	<b>23'700.00</b>		

ERTRAG	<b>Einnahmen Mitgliederbeiträge</b>		Soll	Haben																												
	Mitgliederbeiträge Verbände			13'180																												
	./. Gutschrift APSAT			-128																												
	<b>Diverse Einnahmen:</b>																															
	Einnahmen aus KT-Tag			4'000																												
	<b>Total Einnahmen:</b>			<b>17'052</b>																												
	<b>Total Aufwand</b>		<b>23'700.00</b>																													
	<b>Gewinn/Verlust</b>			<b>-6'648</b>																												
	<p>Berechnungsbasis ab 1.1.2009 Fr. 750.-- bis zu 50 Mitglieder, alsdann Fr. 15.- pro Mitglied</p> <p><b>*Mitgliederzahl per 01.01.2012</b></p> <table border="1"> <tr><td>65</td><td>APSAT</td><td>Fr.</td><td>835.00</td></tr> <tr><td>55</td><td>ARAET</td><td>Fr.</td><td>825.00</td></tr> <tr><td>72</td><td>FIAC</td><td>Fr.</td><td>1'080.00</td></tr> <tr><td>504</td><td>GPK</td><td>Fr.</td><td>7'560.00</td></tr> <tr><td>142</td><td>SVAKT</td><td>Fr.</td><td>2'130.00</td></tr> <tr><td>34</td><td>VDT</td><td>Fr.</td><td>750.00</td></tr> <tr><td><b>872</b></td><td></td><td>a) Fr.</td><td><b>13'180.00</b></td></tr> </table>				65	APSAT	Fr.	835.00	55	ARAET	Fr.	825.00	72	FIAC	Fr.	1'080.00	504	GPK	Fr.	7'560.00	142	SVAKT	Fr.	2'130.00	34	VDT	Fr.	750.00	<b>872</b>		a) Fr.	<b>13'180.00</b>
	65	APSAT	Fr.	835.00																												
55	ARAET	Fr.	825.00																													
72	FIAC	Fr.	1'080.00																													
504	GPK	Fr.	7'560.00																													
142	SVAKT	Fr.	2'130.00																													
34	VDT	Fr.	750.00																													
<b>872</b>		a) Fr.	<b>13'180.00</b>																													
<p>Entwicklung Mitgliederzahlen:</p> <table border="1"> <tr><td>2008</td><td>841</td></tr> <tr><td>2009</td><td>811</td></tr> <tr><td>2010</td><td>822</td></tr> <tr><td>2011</td><td>855</td></tr> <tr><td>2012</td><td>872</td></tr> </table>				2008	841	2009	811	2010	822	2011	855	2012	872																			
2008	841																															
2009	811																															
2010	822																															
2011	855																															
2012	872																															

## **Buchhaltung HFP-KST – Kassabericht 2011 und Budget 2012**

*(Dietrich von Bonin, Susanne Bärlocher)*

Das Jahr 2011 war das erste Jahr der Betriebsphase und dementsprechend mit Ausgaben belastet. Es mussten eigene Prüfungslaptops angeschafft werden, damit ein reibungsloser Ablauf der HFP-KST sowohl in der deutschsprachigen wie in der französischsprachigen Schweiz durchgeführt werden konnten. Beide Prüfungsorte verfügen nicht über die nötige Infrastruktur. Für die HFP-KST in Lausanne mussten Videos erstellt werden, alle Dokumente übersetzt, Simulationspatienten geschult, etc. was zu einem erheblichen finanziellen Mehraufwand geführt hat.

Die Fahnen und Batchbänder, beides Sachen welche von der OdA KSKV/CASAT und der HFP-KST benützt werden können, wurden aus den finanziellen Mitteln der HFP-KST bezahlt.

Ein unvorhergesehener Mehraufwand für die Graphikkosten der provisorischen Modulzertifikate für die Bildungsinstitute konnte durch die geschaffene solide finanzielle Basis getragen werden.

Auch im 2012 ist das budgetierte Defizit unter dem von den Verbänden genehmigten Rahmenbedingungen.

Im 2012 sind Fortbildungen für ExpertInnen geplant sowie eine erneute Expertenschulung zusammen mit dem EHB in Zollikofen.

Erfreulich für die Verbände ist, dass durch die höhere Mitgliederzahl der Beitrag pro Person wieder etwas geringer ausfällt als im Vorjahr!

# BUDGET HFP-KST 2012

		Total	
<b>AUFWAND</b>	<b>QSK:</b>		
	Sitzungen (7 Personen)	3'000	3'000
	<b>Prüfungsanlässe Aufwand</b>		
	Mieten, Entschädigung Fachgruppe, Spesen, Kopien, Weiterentwicklung, etc.	5'000	5'000
	<b>Übersetzungen</b>		
	Dokumente, etc. in franz.	2'500	2'500
	<b>Präsident QSK - HFP-KST</b>	12'000	12'000
	<b>Prüfungssekretariat</b>		
	Entschädigung (Pauschal)	20'000	
	Buchhaltung-Beratung-Revision	700	20'700
	<b>Büro &amp; Verwaltung</b>		
	Infrastruktur Prüfungsleitung und -sekretariat	5'500	
	Lizenz Buchhaltungsprogramm	500	6'000
	<b>Total Aufwand</b>		<b>49'200</b>

<b>ERTRAG</b>		
	Soll	Haben
<b>Einnahmen Berufsbildungsbeiträge</b>		
Berufsbildungsbeiträge Verbände		30'084
Einnahmen div. Prüfungsanlässe		12'000
<b>Diverse Einnahmen:</b>		
Beitrag VBK		5'000
<b>Total Einnahmen:</b>		<b>47'084</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>49'200.00</b>	
<b>Gewinn/Verlust</b>		<b>-2'116</b>

Berechnungsbasis ab 16.10.2009			
Sicherstellung der Prüfungen			
2010 - 2013			
*Mitgliederzahl per 01.01.2012			
65	APSAT	Fr.	2'878.20
55	ARAET	Fr.	1'860.30
72	FIAC	Fr.	2'211.30
504	GPK	Fr.	16'883.10
142	SVAKT	Fr.	4'984.20
34	VDT	Fr.	1'193.40
<b>872</b>		Fr.	<b>30'084.00</b>

Entwicklung Mitgliederzahlen:	
2010	822
2011	855
2012	872

Valuta.DV/2011

## Tätigkeitsprogramm 2012

Was	Wer	Wann
AG Verbandszukunft	AGVZ, VS OdA KSKV/CASAT, Verbände, Wal- ker Management	14.01.12
Gespräch mit BBT zu Differenzen mit DVKS Eva Brenner	Präs. QSK-HFP- KST, VS OdA KSKV/CASAT	17.01.12
Gesprächstermin EMR	OdA KSKV/CASAT, Präs. QSK-HFP- KST	16.02.12
Delegiertenversammlung / Finanzplanung 2012	VS KSKV Delegierte	02.03.12
Kunsttherapie Informationstag, Lugano	Präs. QSK	03.03.12
Zwei deutschsprachige Expertenschulungstage	Präs. QSK-HFP- KST, QSK- Mitglieder, Ex- pertInnen	09.03.12 10.03.12
Berufsinformationstag des Berufsinformationszentrum BIZ Zürich in Zusammenarbeit mit der OdA KSKV/CASAT statt.	GS KSKV, BG, Eric Frisch- knecht BIZ	22.3.2012
Lernfestival 2012 planen	GS KSKV	Sept. 2012
Integrativer Onkologiekongress, KSP St. Gallen	Präs. QSK-HFP	26./27.10.12
Expertenschulung (1. Tag), EHB Zollikofen	Präs. QSK-HFP- KST, QSK- Mitglieder	02.11.12
2. Symposium Informationsveranstaltung für die Basis der Berufstätigen Qualitätssteigerung durch Bewusstwerdung	VS OdA KSKV/CASAT	09.11.12
5. Schweizerischer Kunsttherapietag Informationsveranstaltung für die Basis der Berufstätigen Infolfluss zu den Mitgliedern der einzelnen Verbände aufbauen	VS OdA KSKV/CASAT	10.11.12
Expertenschulung (2. Tag), EHB Zollikofen	Präs. QSK-HFP- KST, QSK- Mitglieder	07.12.12
Infotage Höhere Fachprüfung Kunsttherapie (D = Aarau / W = Lausanne)	Präs. QSK-HFP- KST, QSK- Mitglieder	21.01.12 (W) 25.02.12 (D) 30.06.12 (W) 08.09.12 (D)
Höhere Fachprüfung Kunsttherapie (D = Aarau / W = Lausanne)	Präs. QSK-HFP- KST, QSK- Mitglieder, Ex- pertInnen	04./05.05.12 (D) 01./02.06.12 (W) 21./22.09.12 (D) 12./13.10.12 (W) 30.11.-1.12.12 (D)
Journée de Réflexion mit Anbietern von Kunsttherapieausbil- dungen aller Fachrichtungen	Präs. QSK-HFP- KST Bildungsinstitute	nach Bedarf
Übersetzungen	GS und VS	laufend

	KSKV, Mitglied-verbände	
Für Übersetzungen Französisch, Italienisch, Freiwilligenpool bilden	GS und VS KSKV	laufend
Kontakt zum BBT, Frau Laure Perret (Leiterin) und Frau Aeby	Präs. QSK-HFP-KST, VS OdA KSKV/CASAT	laufend
Homepage anpassen und erweitern Aufschaltung Französisch und Italienisch	VS KSKV GS KSKV	laufend 1.Q 2012
NFA Kontakte Erziehungs-, Fürsorgedepartemente in den Kantonen	VS KSKV Mandat NFA Kontaktpersonen	laufend
Kunsttherapie Nachrichten	GS KSKV	laufend
Vernetzung Aktionsbündnis Psychische Gesundheit Schweiz und IGKGT (Internationale Gesellschaft für Kunst- und Gestalttherapie)	VS KSKV	laufend
Kontakt Konferenz der Höheren Fachprüfung	VS KSKV Präs. QSK-HFP-KST	laufend
Trägerschaft HFP-KST erweitern, Kontakt zu verschiedenen Institutionen, zu Arbeitgebern, Zuweisern aufnehmen Kontakte zu OdA's aufbauen	VS KSKV, GS KSKV	laufend
Verfolgen der Entwicklung Swiss DRG (diagnosis related groups) und/oder ICF (internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit)	VS KSKV	laufend
Anfrage SDBB (schweizerisches Dienstleistungszentrum für Berufsbildung und Berufsberatung) um Gestaltung Broschüre HFP Kunsttherapie	VS KSKV, GS HFP/KSKV	laufend
Sponsorensuche	VS KSKV	laufend
Aufnahme von Berufsverbänden anderer künstlerisch-therapeutischer Berufe in die OdA KSKV/CASAT	VS KSKV	laufend
Zusammenarbeit mit VBK	VS KSKV	laufend
Kontakt zu verschiedenen kantonalen und nationalen Stellen im Gesundheits- und Sozialwesen aufnehmen	VS KSKV, GS KSKV/CASAT	laufend
Schriftlichkeiten HFP-KST anpassen	Präs. QSK-HFP-KST, Prüfungskommission	laufend
Überprüfen der offiziellen OdA KSKV/CASAT-Papiere auf die beiden traditionellen Bildungswege in der CH, Tertiär A und B	GS und VS KSKV	laufend
QSK-HFP-KST Sitzungen	QSK	periodisch
Sitzung der Ethikkommission	Ethikkommission	1x/Jahr oder nach Bedarf
Informationen an Kostenträger: ASCA, EGK, EMR, Visana	VS KSKV Präs. QSK-HFP-KST	laufend
Table ronde mit Vertretern von HFP und Weiterbildungsangeboten auf Tertiär A Stufe (z.B. ZHAW und éesp in Zusammenarbeit mit den Verbänden) Themen: Berufsanererkennungsprozess, Durchlässigkeit	VS und GSKSKV Präs. QSK	laufend

## **Der Vorstand im 2011**

**SVAKT** Gollmer Bernadette – Co-Präsidentin

**GPK** Riner Ursula  
Brassel Brown Katharina

**ARAET** Thévenod-Mottet Anja – Co-Präsidentin

**APSAT** Straubhaar Brigitte

**FIAC** Breuer Ulrike – Co-Präsidentin

**VDT** Spörri Weilbach Brigitte

## **Ausserordentliche Mitglieder im 2011**

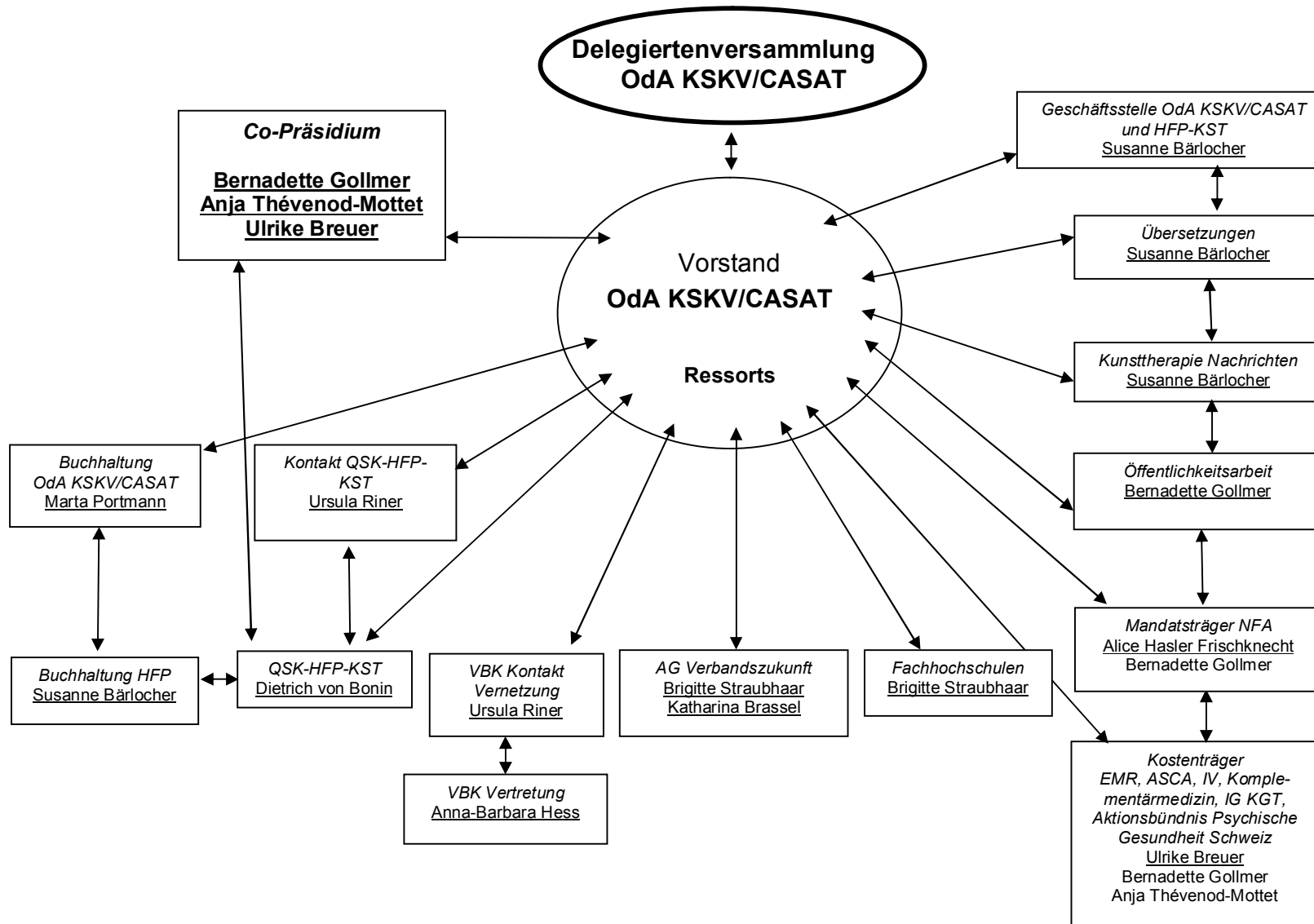
**GPK** Portmann Marta – Buchhaltung

**SVAKT** Hasler Frischknecht Alice – Mandat NFA

**VBK** Hess Anna-Barbara – Kontaktperson (Muser Irène – Stellvertretung)

Bärlocher Susanne – Leiterin Geschäftsstelle

# Organigramm - Ressorts 2011



## **Mitgliederverbände der OdA KSKV/CASAT 2011 und 2012**

- APSAT** Association Professionnelle Suisse des Art-thérapeutes  
Case Postale 126, 1026 Denges  
• 82 membres (2012: 65 membres)
- ARAET** Association Romande Art Expression et Thérapie  
Case Postale 5261, 1211 Genève  
• 51 membres (2011: 55 membres)
- FIAC** Fachverband IAC  
Bahnhofplatz 1, 8953 Dietikon  
• 63 Mitglieder (2012: 72 Mitglieder)
- GPK** Fachverband für Gestaltende Psychotherapie und Kunsttherapie  
Postfach 100, 4663 Aarburg  
• 481 Mitglieder (2012: 504 Mitglieder)
- SVAKT** Schweizerischer Verband anthroposophischer Kunsttherapie  
Lilienweg 6, 3072 Ostermundigen  
• 142 Mitglieder (2012: 142 Mitglieder)
- VDT** Verein Dramatherapie  
Rosenbergstrasse 42b, 9000 St. Gallen  
• 34 Mitglieder (2012: 34 Mitglieder)

## **Für den Jahresbericht**

Ulrike Breuer, Bernadette Gollmer, Anja Thévenod-Mottet, Susanne Bärlocher

Februar 2012